

MQ

Management und Qualität

04/2016 | CHF 14.30 / € 13,50

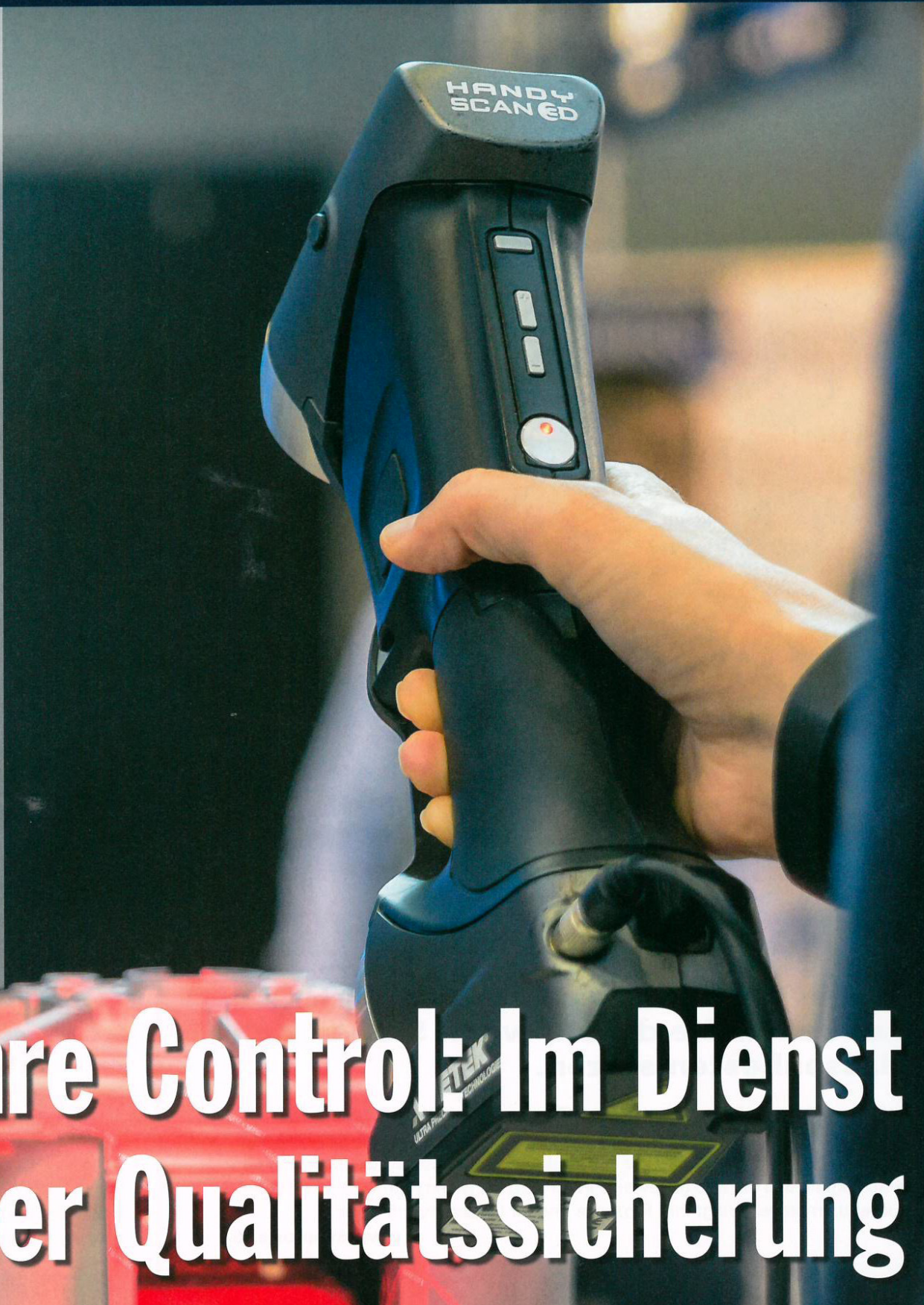
Das Magazin für integrierte Managementsysteme

**Erfolg dank
Verbindlichkeit** 04

**Reanimation:
Neue Guidelines** 10

**Rechtliche
Grauzonen und
Datenschutz** 20

**ISO 9001:2015:
Jetzt wird
umgesetzt** 24



30 Jahre Control: Im Dienst der Qualitätssicherung

Hannes managt

Hannes in der Auszeit

Von Stefan Häseli

Es ist soweit: Hannes darf aufgrund der Dienstalter-Regelung drei Monate Auszeit nehmen. Früher war es üblich, darauf zu verzichten. Das war ursprünglich auch Hannes' Plan gewesen. Doch die Zeiten haben sich geändert. Früher galt als «unbelastbar», wer «einfachmal» drei Monate abtauchte, inzwischen avanciert er zum Trendsetter.

Der moderne Mann zieht sich zurück, macht sich rar und zeigt, dass er die Abteilung so gut organisiert hat, dass es durchaus mal ohne ihn geht. In Weiterbildungen lernt man das schon lange und es ist wissenschaftlich bewiesen, dass alle Beteiligten davon profitieren. Aber erst seit der neue CEO die Geschicke leitet, wird die Erkenntnis wirklich in der Praxis umgesetzt. Auch Hannes' Chef ging vergangenes Jahr drei Monate in einen Bildungsurlaub nach Hawaii. Work-Life-Balance unter Palmen. Einmal mehr zeigt sich, dass ein gutes Vorbild durch nichts zu ersetzen ist.

Stefan Häseli regt als ehemaliger Kabarettist und gefragter Infotainer täglich dazu an, wirkungsvolle Kommunikation mit Spass zu erleben. Als Coach und Trainer für Führungs-, Verkaufs- und Kommunikationsthemen begleitet er seit vielen Jahren Führungskräfte in grösseren Organisationseinheiten. «Hannes managt» ist eine Geschichtenserie, die mit feinsinniger Satire Themen aus der Managementetage aufs Korn nimmt. www.atelier-ct.ch und www.stefanhaeseli.ch

Hannes räumt den Schreibtisch auf. Und zwar so, dass er drei Monate weggehen kann, sich aber nach dieser Zeit auch wieder zurechtfindet. Alles versorgen, aber nichts verstauen. Der Stellvertreter weiss Bescheid, wo er ihn zur Not erreichen kann. Hannes mochte denn doch nicht alle Geheimnisse aus der Kategorie «das-haben-wir-schon-immer-so-gemacht-ist-aber-nirgends-aufgeschrieben» preisgeben. Bei allem Vertrauen... man weiss ja nie, auf welche Ideen die Leute kommen, wenn seine Abwesenheit problemlos sein würde.

Der Findungsprozess, was er in den drei Monaten tun will, war nicht ohne. Einmal mehr hat Hannes dank seinem Organisationstalent ein raffiniert austariertes Auswahlverfahren zelebriert. Von der grundsätzlichen Definition von «Bildung», «Erholung», «Zwischenbilanz im Leben ziehen» bis zu «Zeit für sich zu haben». Verknüpft mit einer in bewährter morphologischer Manier aufgelisteten SWOT-Analyse zu den gesammelten Dreimonats-Programmen kristallisierten sich die Favoriten heraus. Et voilà, nach mehreren Wochen akribischer Erkenntnissuche kam er zum Schluss: «Ich werde drei Monate Hausmann». Dafür geht seine Frau in den schon lange ersehnten Mal-dich-frei-Workshop, der just drei Monate dauert. Dort will sie ihre künstlerischen Fähig-

keiten vertiefen im Bereich «inneres Seelenleben auf Papier bringen».

Hannes geht perfekt vorbereitet in diese Phase. Er hat bereits alle Menüpläne der nächsten drei Wochen aufgesetzt. Selbstverständlich auch optisch dargestellt samt der Verteilung der wichtigsten Vitamine pro Mahlzeit und Woche, denn er will ausgeglichen kochen. Daraus entwickelte er ebenfalls den Einkaufsplan für die ganze Periode. Das hat ungeahnte Vorteile. Die Sonderangebote in den Kaufhäusern der Stadt und der Umgebung können so gezielt genutzt werden. Allerdings nur, wenn es langfristig geplant wird, ansonsten werden die Sparanstrengungen durch die Mehrarbeit wegen der Suche nach den besten Angeboten wieder zunichte gemacht.

Seine Pausentermine sind im Mailsystem, das er sich zu Hause auch installiert hat, fixiert. Noch hat er nicht alle Pausenpartner kontaktieren können. Auf der Suche nach Gesinnungsgenossen, fand er im Internet bereits drei Männer, die ebenfalls Hausmann machen. Ein wichtiger Kontakt ist die Nachbarin, die er für Notfälle aller Art immer in Bereitschaft halten möchte. Denn seine Frau in den Workshops anzurufen, geht absolut nicht. Sie hats verboten. Ausserdem würde der störende Anruf wohl sofort auf einem der Bilder sichtbar. Und darauf will Hannes verzichten.

Ganz besonders stolz ist Hannes auf die neu eingerichtete Lagerbewirtschaftung. Seine jahrelange Erfahrung als Führungskraft in einem Produktionsunternehmen kommen ihm einmal mehr zu-pass. Er hat bereits alle vorrätigen Lebensmittel im Computersystem erfasst. Alles ist abrufbar: nach Stichwortsuche, Ablaufdatum, Vitamingehalt oder Lagerort. Die Vorräte hat er in wochenlanger Arbeit mit einem Barcode-Label versehen. Mit dem auf e-bay erworbenen Scanner ist das System nun komplett. Vom ersten Hausarbeitstag an ist es möglich, dass sämtliche Lebensmittel, die aus dem Vorrat geholt werden, abgescannt werden können. Das System verbucht das Produkt im Ausgang und erstellt automatisch die Einkaufsliste. Ein Kollege aus der IT hat das System so programmiert, dass die Einkaufsliste mit den manuell erfassten Sonderangeboten abgeglichen wird. Falls es dort keine Übereinstimmung gibt, löst das System automatisch einen Bestellvorgang in einem vordefinierten Online-Kaufhaus aus. Damit gar nichts schief gehen kann, erhält Hannes zusätzlich eine SMS-Nachricht mit den besten Angeboten etwa von frischen Teigwaren. Eine kurze Bestätigung auf die vorprogrammierte Nummer und schon wird die Ware vom Hauslieferdienst vor der Haustüre präsentiert.

Hannes fühlt sich richtig gut vorbereitet. Die Auszeit soll ja ein Ausgleich sein. Mal was anderes erleben, ohne gleich die geordneten Lebensbahnen über den Haufen zu werfen. Genau diese Prise Vertrautheit macht Hannes Mut, dass er die drei Monate gut übersteht. Den Malkurs kann er dann immer noch nachholen, vielleicht gibt es ihn im Weiterbildungsangebot seines Unternehmens ja mal ... ■